

Jahresbericht 2023

Aufsichtsrat, Vorstand und Team der BioBoden Genossenschaft

AUFSICHTSRAT



Nikolai Fuchs
(AR-Vorsitzender),
Vorstand GLS
Treuhand e.V.



Ludolf von Maltzan,
Geschäftsführer
Ökodorf Brodowin
GmbH



Christian Unselt,
Vorsitzender NABU-
Stiftung, Vizepräsident
NABU e.V.



Nina Wolf,
Vorsitzende von
Slow Food Deutschland

VORSTAND



Uwe Greff



Jasper Holler

TEAM



Luisa Kiesecker,
Referentin des Vor-
standes, Vollzeit



Yoana Almog Sade,
Finanzverwaltung,
Teilzeit



Jesse Vogt,
Rechtliches,
Vollzeit



Kati Lenz,
Liegenschafts-
verwaltung, Vollzeit



Sonja Rogall,
Mitgliederverwaltung,
Teilzeit



Lisa Rosenhayn,
Elternzeit, Teilzeit



Emma Baßner,
Kommunikation,
Teilzeit



Michael Burger,
Mediengestaltung,
Teilzeit



Claudia Alvino,
Architektin,
Vollzeit



Ralf Zirkler,
Energie, Teilzeit

Liebe Mitglieder von BioBoden!

Als wir das Jahr 2023 im BioBoden Team noch einmal Revue passieren ließen, geschah Erstaunliches. Denn trotz all der globalen Herausforderungen konnten wir für unsere Genossenschaft konstatieren: 2023 war ein gutes Jahr! Wir konnten für sechs Höfe ordentlich Boden gut machen, in der Bilanzsumme die 70-Millionen-Euro-Marke knacken, das Jahresergebnis um über 60 Prozent und die Mitgliederzahl auf rund 7.000 steigern.

Und es mag ein wenig paradox klingen, doch die Zahlen aus der Vergangenheit sind das Ergebnis des Arbeitens an der Zukunft. Denn abseits der Sicherung von Flächen für den Ökolandbau wachsen immer mehr bunte Pflanzen der Unterstützung: Aufgrund unserer Kompetenzen fragen uns immer mehr Landwirtinnen und Landwirte an, um mit ihnen individuelle Lösungen für die Entwicklung ihres Hofes zu erarbeiten – gerade wenn er aus den Händen der einen in die der nachfolgenden Generation gelegt werden soll.

Wie zum Beispiel beim Generationenübergang auf dem Kattendorfer Hof nördlich von Hamburg: Dort wurden wir um Hilfe gebeten und es war sehr schnell klar, dass nicht der Kauf von Boden, sondern eine Beteiligung am Betrieb der beste Weg war, um den neuen Landwirtschaftsfamilien den Start zu erleichtern. Über den Gesellschafterkreis sind wir nun auf Wunsch der Landwirte als beratendes Mitglied in die Arbeit und strategische Ausrichtung des Hofes eingebunden. Wir sind stolz darauf, dass wir zunehmend für diese großen Aufgaben angefragt werden. Denn um Land langfristig zu sichern, braucht es zukunftsfähige Betriebs- und Wirtschaftskonzepte. Hier stehen wir den Betrieben mit Rat zur Seite. Der rote Faden all unserer Hilfe: gemeinsam Pläne schmieden, um die Zukunft der Höfe zu gestalten.

Und das in vielerlei Hinsicht. Auch auf unseren anderen Handlungsfeldern haben wir 2023 wieder schöne Ernten einfahren können: Wir konnten die Erzeugung regenerativer Energien um 50 Prozent steigern, haben mit dem „Klima-Wald“ und anderen Projekten viel für den Arten- und Naturschutz getan, weitere Gebäude durch nachhaltiges Bauen in Nutzung gebracht, das Sortiment im BioBoden Hofladen ausgebaut – und natürlich haben wir wieder viel Zeit in die Aus- und Fortbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses investiert. Dies ist so wichtig für unser aller Zukunft!

Apropos Zukunft: Wir erwarten, dass die Nachfrage nach Flächensicherung wie nach Beratung in den kommenden Jahren nicht weniger wird, weil der Generationswechsel noch längst nicht auf seinem Höhepunkt angelangt ist. Deswegen ist es für uns alle umso wichtiger, weitere Menschen für BioBoden zu gewinnen. Denn eines dürfte in den vergangenen Jahren klar geworden sein: Wir haben bewiesen, was möglich ist, wenn eine große Gemeinschaft für ein gemeinsames Ziel eintritt.

Wir danken für Ihr Engagement.

Der Vorstand

Uwe Greff Jasper Holler



BioBoden – das ist Ackern auf vielen Feldern

Das Ziel ist klar: gemeinsam für mehr ökologische Landwirtschaft. Die Wege dorthin sind vielfältig. Die Mitglieder der BioBoden Genossenschaft kaufen gemeinsam Boden frei. Wo eine gemeinnützige Lösung gefragt ist, wird unsere BioHöfe Stiftung aktiv. Auf diesen Feldern waren wir im letzten Jahr tätig:



**Biodiversität und
Umweltschutz**



Landwirtschaft



**ökologisches
Bauen**



Landsicherung



Energie



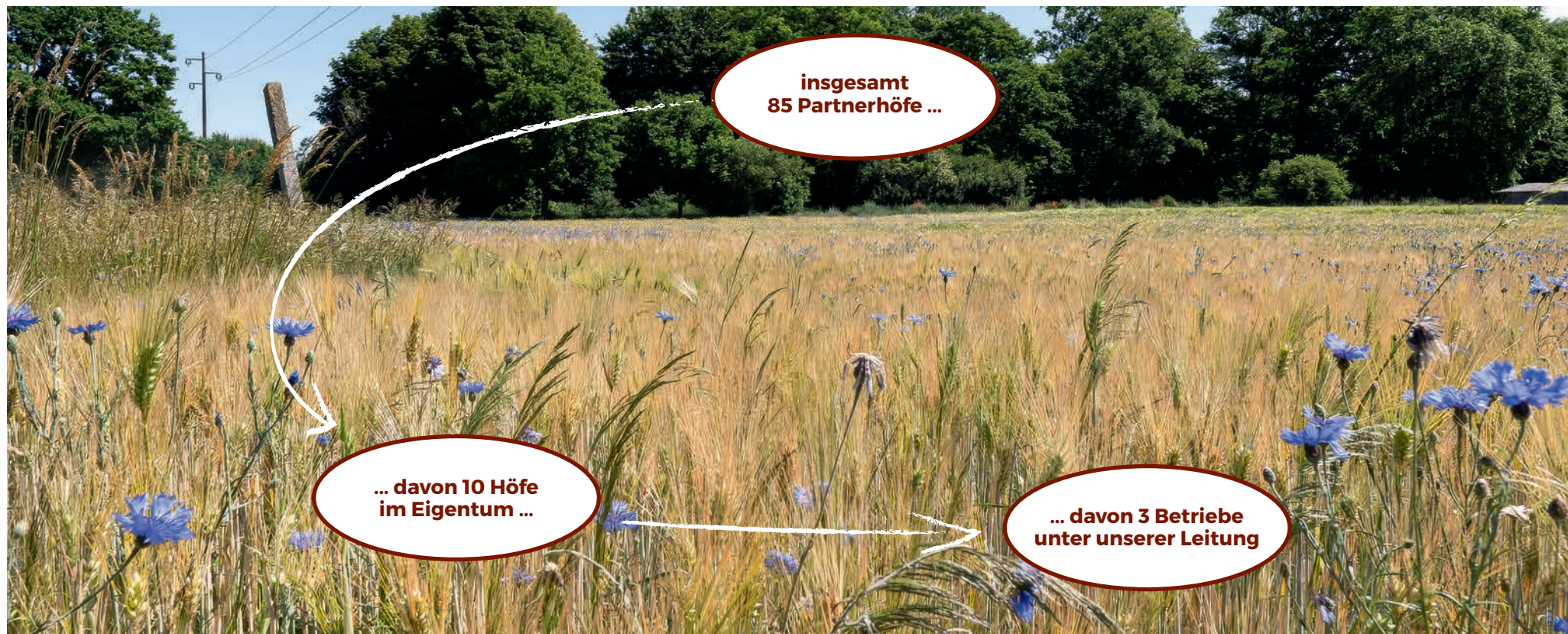
**Nachwuchs-
förderung**



Forschung

Landsicherung für Partnerhöfe*

Landwirtinnen und Landwirte brauchen Boden. Darum sichert die BioBoden Genossenschaft Land auf Anfrage von Landwirtschaftsbetrieben.



Sicherung von Höfen

Höfe brauchen Landwirtinnen und Landwirte, Junge Menschen am Anfang ihres Berufslebens und Betriebe im Generationenwechsel benötigen bisweilen die Sicherung ganzer Höfe (Hof meint: Land und Hofstelle, aber nicht das Inventar).

Landwirtschaft betreiben

Landwirtschaft braucht Entwicklung. Am Sitz der BioBoden Genossenschaft befindet sich die Höfegemeinschaft Pommern. Diese bildet sich aus drei Betrieben in der Region (Betrieb meint: Land, Gebäude, Tiere, Technik). Seit der Sicherung durch BioBoden sind die Betriebe auf dem Weg zu einer regionalen, sozial eingebundenen Biolandwirtschaft.

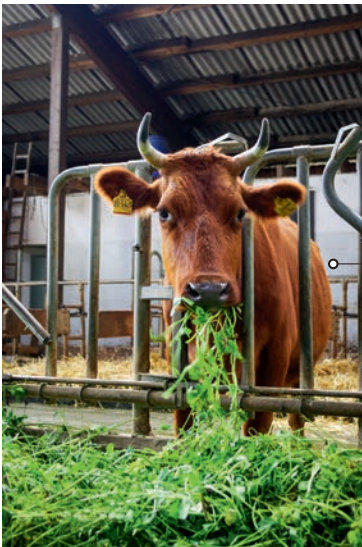
*Partnerhöfe meint: alle Höfe, für die BioBoden tätig geworden ist (siehe Seite 6 u. 7)

Mehr Zusammenarbeit in vielen Facetten

Überlassungen, Beteiligungen, Kooperation mit der BioHöfe Stiftung: Wir gehen auf vielfältige Weise gemeinsam mit unseren Partnerhöfen in die Zukunft.

Viel Boden gut gemacht

BioBoden konnte im Jahr 2023 zusätzliche 171 Hektar für den Bioanbau sichern (4.822 Hektar insgesamt). Dies entspricht einem Zuwachs von 3%. Die neuen Flächen wurden für 11 neue und 8 bestehende Partnerhöfe in verschiedenen Bundesländern gesichert. Insgesamt bewirtschaften unsere Partnerhöfe ca. 17.000 Hektar nach den Richtlinien der Bioanbauverbände.



Vorbereitung für den Generationenwechsel

Wir dürfen Wilhelm Bertram mit seinem Demeter-Hof Luna im südlichen Niedersachsen in der BioBoden Familie begrüßen, wo er mit dem Ö-Kuh-System eine geschlossene Kreislaufwirtschaft aufgebaut hat. Wir durften dort zusätzliche Flächen für den kommenden Generationenwechsel sichern.

Neue Wege der Bewirtschaftung

Er ist ein Bioengel im Teufelsmoor: Hans Lütjen-Wellners Betrieb liegt in einem großen Mooregebiet Niedersachsens, was die Bewirtschaftung zur Herausforderung macht. Denn Moor muss als Kohlenstoffspeicher vor dem Hintergrund des Klimawandels unbedingt bewahrt werden. Also hat Lütjen-Wellner mit anderen Landwirten in eine

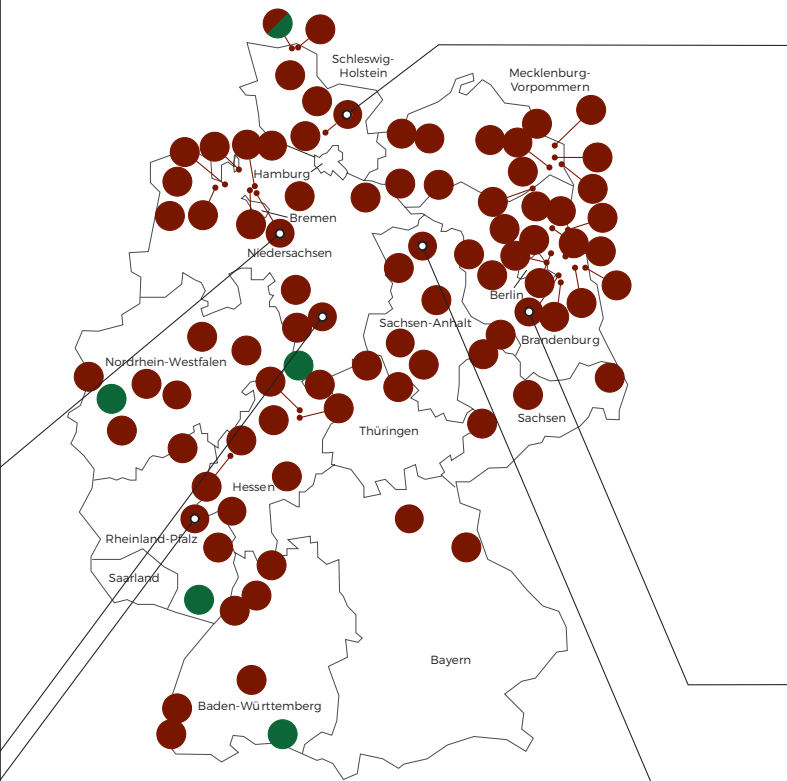


Trockenfermentationsanlage investiert, um das Heu der nassen Wiesen – wirtschaftlich profitabel – zu verwerten. Wir drücken unserem Partnerhof die Daumen, dass es gelingt.



Neue Wege der Gemeinsamkeit

Die Familie Fuchs-Jacobus betreibt seit 1989 biodynamischen Weinanbau auf dem Steyerberg in Rheinland-Pfalz. Wilfried Jacobus und seine Frau Marlene haben sich nun dazu entschieden, ihr Lebenswerk dauerhaft für den Ökoweinbau abzusichern, und legen ihr Gut in die Hände unserer Genossenschaft. Aber das ist nicht alles: Für die Weinberge ist geplant, sie an die BioHöfe Stiftung zu übergeben. So entsteht ein edler Tropfen der Gemeinsamkeit für alle Seiten.



● Partnerhöfe ● BioHöfe Stiftung

Alle Partnerhöfe der BioBoden Genossenschaft finden Sie mit Hofporträt unter www.bioboden.de/partnerhoefe.



Neue Wege in der Zukunftsgestaltung

Der Kattendorfer Hof in Schleswig-Holstein ist ein großer und bekannter Betrieb der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi), der nun vor einem Generationenwechsel steht. BioBoden wurde deshalb um Unterstützung gebeten. Schnell war klar: Der sinnvollste Weg für alle Beteiligten war nicht Landkauf, sondern eine Beteiligung am Betrieb. Nun sind wir durch eine Minderheitsbeteiligung Teil des Gesellschafterausschusses und können die Transformation mit Rat und Tat mitgestalten.



Ein neuer Hof auf gesichertem Boden

Johann Gerdes vom Beerfelderhof in Ostbrandenburg überlässt der jungen Gärtnerin Maria Natt einen Teil der von BioBoden gesicherten Fläche, damit sie in die Selbstständigkeit starten kann. Ein neuer Betrieb entsteht! So macht Teilen Freude, denn Biohöfe kann es nie genug geben.



Neue Wege mit einem freien Geist

Linda Becker betreibt in Sachsen-Anhalt die Molkerei Freigeist und beackert einen 50 Hektar großen Landwirtschaftsbetrieb – alles nach Biokriterien. Um sich für die Zukunft besser aufzustellen, hat sie sich an BioBoden gewandt. „Schnell war klar, dass die Genossenschaft ein langfristiger Partner wird. Denn dort gibt es viel Erfahrung bezüglich Generationenwechsel, Interaktion zwischen Menschen und der Wirtschaftlichkeit eines Betriebs.“ Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg!



„Fähige und motivierte Menschen sind die Basis einer guten Landwirtschaft. Wir freuen uns, dass wir mit vielen Junglandwirtinnen und Junglandwirten vertrauensvoll zusammenarbeiten, Generationenwechsel begleiten können und sich nun sogar auf gesichertem Boden unserer Genossenschaft neue Betriebe gründen.“

Uwe Greff, Vorstand

Unser Weg ins Morgen: Vielfalt, Kooperationen, Investitionen

Trotz eines durchwachsenen Jahres für die gesamte Landwirtschaft haben sich unsere eigenen BioBoden Höfe weiter stabilisiert. In Zeiten wie diesen ein schöner Erfolg.

BioBoden ist bekanntlich auch selbst in der Landwirtschaft aktiv. So sind die Betriebe der Höfegemeinschaft Pommern als Töchter unserer Genossenschaft sehr eng verbunden und in Buckow betreiben wir sogar Landwirtschaft als Teil unserer Genossenschaft. Wie in vielen landwirtschaftlichen Regionen Deutschlands war auch auf unseren BioBoden eigenen Betrieben in Rothenklempenow und Buckow 2023 ein Jahr mit Licht und Schatten: Die Erträge bei Mais und Sonnenblumen waren gut, bei Kartoffeln und Getreide weniger – und Getreide war aufgrund der Marktlage nicht einfach zu verkaufen. Da ist es von Vorteil, dass unsere Partnerhöfe seit Jahren auf Vielfalt setzen, ohne dabei die Effizienz aus den Augen zu verlieren. Ganz zu schweigen davon, dass hohe Diversität vor dem Hintergrund des Klimawandels ohnehin eine gute Idee ist.

Mit der neuen Entwicklung auf unseren eigenen BioBoden Höfen sind wir zufrieden. In Buckow im brandenburgischen Havelland werden unsere Flächen in einem guten Miteinander von umliegenden Höfen mitbewirtschaftet, was uns sehr freut. Auf den Feldern gedeihen Winter- und Sommerweizen, Winterroggen und Klee gras. Eine bunte, gesunde Mischung.

In Rothenklempenow sind wir nach einigen Veränderungen in eine Phase der Konsolidierung eingetreten. Zum einen ging die Geschäftsführung der Höfegemeinschaft nach acht Jahren von Stefan Decke an Heike Kühner über, zum anderen waren die äußeren Umstände nicht einfach: steigende Preise für Material und Technik, Zurückhaltung bei den Kunden. Keine leichte Situation für eine Gemeinschaft wie unsere, die zusammen etwas aufbauen



will. Doch wir haben der Situation auch Positives abgewinnen können: Weniger Tempo und mehr Geduld gaben auch Raum für neue Pläne und kreative Ideen. Und für gute Kooperationen, wie etwa mit dem Demeter-Hof Ökodorf Brodowin und der Bioland-Gärtnerei Watzkendorf, die wir mit viel Feldgemüse versorgt haben. Da zahlt es sich abermals aus, dass die Höfegemeinschaft die Mitgliedschaft in beiden Bioanbauverbänden hat. Dazu kamen neue Produkte aus Rothenklempenow, die in unserer Produktionsküche im Weltackerhaus von Köchin Chiara Strobl kreiert wurden.

Dass sich auf den Hofstellen etwas tut, ist aber auch für jedermann und -frau sichtbar: Wir haben die Wege in Rothenklempenow befestigt, was für mehr Sauberkeit und eine effizientere Logistik sorgt. Zudem wurden Schwerlastregale in der Bergehalle und eine Tankstelle eingerichtet. Und das hochwertige und damit teure Saatgut kann nun in einem schädlings-sicheren Raum sicher aufbewahrt werden – eine wichtige Investition in die Qualität unserer Produkte.



„Wir haben im vergangenen Jahr einiges verändert. Es ging uns dabei vor allem darum, uns auf unsere Stärken zu fokussieren. Dass sich trotz schwieriger Situation am Markt und in der Ernte so viel entwickelt hat, zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind!“

Heike Kühner, Geschäftsführerin Höfegemeinschaft Pommern



Gemeinsames Anpacken für unser Feldgemüse
in Rothenklempenow

Altes verwandeln für Neues

Sozialräume und ein Haus für die Mitarbeitenden, Büros in einer ehemaligen Werkstatt, Dachsanierung: BioBoden baute 2023 nicht nur auf dem Acker an der Zukunft der Höfe.

Die Zukunft einer naturgebundenen Landwirtschaft beginnt am Boden — aber hört dort längst nicht auf. Auch abseits des Ackers sorgen wir uns um viele Aspekte, die auf dem Weg zu einer ökologischen Bewirtschaftung von Bedeutung sind: zum Beispiel um Gebäude, die für die Landwirtschaft und ihre Menschen vonnöten sind. BioBoden Architektin Claudia Alvino hat mit Sicherung und Erhalt, mit Renovierung und Fortentwicklung mittlerweile alle Hände voll zu tun.

Nach der Fertigstellung von Haffwiesen- und Weltackerhaus sowie eines Mitarbeitendenwohnhauses in und um Rothenklempenow konnten sich die Gebäude im vergangenen Jahr mit Leben füllen: Im Haffwiesenhaus dürfen wir mittlerweile viele unserer Mitglieder als Feriengäste begrüßen und in der Weltackerküche werden gute Produkte hergestellt, die auch im BioBoden Hofladen zu finden sind. 2023 haben wir aber vor allem für unsere Mitarbeitenden gewerkelt, wobei wir uns natürlich von unserem Motto haben leiten lassen: Altes erhalten und so modernisieren, dass es weiter genutzt werden kann — das spart Energie und CO₂. In Rothenklempenow haben wir die Sozialräume umgebaut und damit mehr Platz für die Teams von Ackerbau und Herden geschaffen, eine ehemalige Werkstatt beherbergt nun neue Büroplätze, sodass die Geschäftsführung mitten auf dem Hof ihren Platz findet, und im Nachbarort konnten wir die Sanierung eines Mitarbeitendenwohnhauses abschließen. Dort können „unsere Leute“ Wohnungen anmieten und im Erdgeschoss Gäste, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Neuankömmlinge in einer Wohngemeinschaft zusammenleben.

Und das ist natürlich längst nicht das Ende. Studierende der Universität Potsdam haben Rothenklempenow in einem großen Projekt als Zukunftsort weitergedacht und ihre Modelle und Zeichnungen in einer Ausstellung im Weltackerhaus der Dorfgemeinschaft vorgestellt. Auch an anderen Orten gibt es viele Gebäude, um die wir uns kümmern dürfen: Im vergangenen Jahr haben wir zum Beispiel auf dem Milchviehbetrieb von Sven Gramsch im niedersächsischen Jade, wo die Hofstelle im Eigentum von BioBoden ist, das Dach eines Wohnhauses saniert und ökologisch gedämmt. So bauen wir an der Zukunft!



„Höfe sind für viele Menschen der Lebensmittelpunkt. Diese Orte zu einer angenehmen Umgebung zu machen, ist ein wichtiger Schritt für deren Zukunftsfähigkeit.“

Claudia Alvino, Architektin



Aus einer alten Werkstatt werden neue Büros
mit Seeblick – auf den neuen Löschteich.



Fast jeden Tag ein neues Mitglied!

Im vergangenen Jahr durften wir 302 Menschen und Unternehmen neu in unserer Genossenschaft begrüßen – für uns ein starkes Signal und Bestärkung, weiter tatkräftig an der Ökowende zu arbeiten.

Die BioBoden Welle rollt unaufhörlich weiter – und das ist gut so: für immer mehr wertvollen Boden, für immer mehr gesunde Lebensmittel, für immer mehr Ökowende. Im Jahr 2023 haben sich 302 Menschen und Unternehmen entschlossen, Mitglied in unserer Genossenschaft zu werden. Das ist fast ein Mitglied mehr pro Tag! Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen.

Denn auch wenn der Mitglieder- und damit einhergehend der Kapitalzuwachs im Vergleich zum Vorjahr deutlich kleiner ausfällt, bleibt es dabei: Jedes Mitglied zählt, jede und jeder bei BioBoden ist wichtig. Gerade in Zeiten, in denen wir angesichts all der Krisen große Verunsicherungen spüren und im Zuge dessen Nachhaltigkeit zunehmend aus dem Fokus zu geraten droht, bleiben der Boden und die nachhaltige ökologische Landwirtschaft ein zentrales Thema. Damit es nicht immer weiter ins Abseits gerät, sollten wir uns gemeinsam und mit aller Macht gegen diese Entwicklung stemmen.

So wie bereits im vergangenen Jahr, in dem wir uns zu diesem und zu vielen weiteren Themen abermals intensiv bei den vielfältigen Begegnungen mit unseren Mitgliedern austauschen durften. Für diese Diskussionen sind wir dankbar und ebenso dafür, dass sich immer mehr Leute daran beteiligen. Zur Generalversammlung kamen über 350 Menschen ins brandenburgische Ökodorf Brodowin: Besucherrekord! Auch unsere beliebten Landpartien in NRW und Schleswig-Holstein fanden wieder großen Anklang, genauso wie unsere ersten BioBoden Tage in der GLS Bank Filiale in Hamburg, bei einem Weinhändler in Freiburg und im Café des Dottenfelderhofes in Bad Vilbel bei Frankfurt am Main. Tiefer Dank geht auch an jene 65 Mitglieder, die ihre Anteile per Verfügung bereits jetzt im Falle ihres Todes an unsere Schwester, die gemeinnützige BioHöfe Stiftung, vererbt haben.

Der für unsere Mitglieder verantwortliche BioBoden Vorstand Jasper Holler zeigt sich mit dem vergangenen Jahr zufrieden: „Es ist fantastisch, was wir mithilfe unserer Mitglieder im letzten Jahr erreichen konnten. Damit dies auch weiterhin möglich ist, sind alle Menschen herzlich eingeladen, mit uns Boden zu sichern.“ Nur so rollt die BioBoden Welle weiter.



*Buntes Treiben in Brodowin:
Der Höhepunkt des Jahres ist
die Generalversammlung.*

Eine Mitgliedschaft, die sich lohnt

Noch nie durften wir mehr Produkte aus dem BioBoden Hofladen an unsere Mitglieder versenden als im vergangenen Jahr. Ein toller Rekord! Und auch das Haffwiesenhaus fand immer mehr Fans.



„Beim BioBoden Hofladen erlebe ich die Verbindung zwischen den Partnerhöfen und unseren Mitgliedern ganz konkret. Gemeinsam als Team verpacken wir die Produkte unserer Partnerhöfe und verschicken sie in alle Himmelsrichtungen. So gelangt die Ernte des gemeinsam gesicherten Bodens direkt auf die Tische unserer Mitglieder.“

Emma Baßner, im Team Kommunikation für den Hofladen verantwortlich



Alle packen an! Der Versand der Bestellungen unserer Mitglieder ist eine Teamleistung.

Wer Teil von BioBoden ist, arbeitet nicht nur an der Ernährungswende mit – sondern findet als Mitglied besondere schöne Angebote. Und davon immer mehr: Denn das Sortiment unseres Hofladens wuchs auch 2023 wieder um einige neue Produkte. Und so durften wir im vergangenen Jahr so viele Pakete auf den Weg zu unseren Mitgliedern bringen wie nie zuvor – sicherlich auch dank des Zehn-Euro-Gutscheins, vielleicht aber auch aufgrund der Tatsache, dass sich die Qualität unserer Hofprodukte herumgesprochen hat.

Wie auch immer: Unsere Partnerhöfe waren in jedem Fall glücklich über die vielen Produkte, die sie nach Rothenklempenow verschicken durften. Die absoluten Renner: die Rindersalami aus dem Buchenrauch von der Höfegemeinschaft Pommern, die Walnüsse vom Hof Windkind, Bauernkäse vom Ökodorf Brodowin und Weißer Burgunder vom Weingut Flörsheimer Hof. Beim Einpacken der Produkte in Rothenklempenow packte das ganz BioBoden Team wieder mit an – und auch Freunde kamen zur Unterstützung dazu. Wir finden: In Zeiten eher sinkender Bioumsätze in der Direktvermarktung waren die Rekordbestellungen ein tolles Signal unserer Genossenschaft an die ökologische Landwirtschaft.

Und auch ein anderes Angebot fand abermals großen Widerhall: Unser Haffwiesenhaus im äußersten Nordosten der Republik kommt weiterhin bestens an. Schon zahlreiche Mitglieder haben sich in dem nachhaltig restaurierten Haus wohlfühlt. Das ist aber auch kein Wunder: Denn das Haus

ist ein wunderbarer Rückzugsort in den Weiten Vorpommerns, ein idealer Ort zum Relaxen oder auch für Workation, allein oder mit der Familie. Bis zu sechs Personen finden in unserem BioBoden Feriendomizil auf der Fläche der Höfegemeinschaft Pommern Platz: Es verfügt über einen großzügigen Wohn-Ess-Bereich mit Blick in den Garten und über die Haffwiesen, in den Schlafzimmern warten Naturbetten – für jeden Naturliebhaber ein echtes Juwel. Auf der Website finden Sie die noch freien Tage und noch viel mehr über unser Haus im Norden: **www.haffwiesenhaus.de**.





Die Art der Landwirtschaft prägt unsere Landschaften –
so wie hier rund um unseren Partnerhof Brodowin.

Wie Landwirtschaft und Artenschutz Hand in Hand gehen

BioBoden leistet an vielen Orten einen Beitrag zum Erhalt der Arten. Im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin entsteht zum Beispiel seit 2021 ein Paradies für Flora und Fauna.



Man hört es immer wieder: Landwirtschaft und Artenschutz schließen sich aus. Zugegeben, einfach ist ihre Vereinbarkeit nicht — aber machbar. BioBoden beweist das an vielen Orten gemeinsam mit ihren Partnern. Das Paradebeispiel: Das UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin im nordöstlichen Brandenburg, wo wir durch eine große Landsicherung einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt eines der größten Schutzgebiete Deutschlands leisten konnten. Davon durften sich zuletzt auch unsere Mitglieder bei einer Naturschutzführung im Rahmen der Generalversammlung 2023 im Ökodorf Brodowin überzeugen — denn die knapp 130.000 Hektar große Kulturlandschaft ist mit rund 140 Seen, Mooren, Wäldern, Wiesen und Äckern ein wahres Wanderparadies. Und das, obwohl fast 79 Prozent wirtschaftlich genutzte Flächen sind. Im Einklang mit der Natur.

Das war nicht immer so. Im Gegenteil. Ende der 1980er-Jahre war die Agrarlandschaft im Raum Brodowin von intensiv genutzten Schlägen, einem hohen Maisanteil in verengter Fruchtfolge und dem Einsatz von Pestiziden, Mineraldünger und Gülle aus Schweinemastanlagen geprägt. Bis die Wende kam: Ab 1991 wurde die Bewirtschaftung der Brodowiner Felder auf Ökolanbau nach Demeter umgestellt, schnell wuchs die zusammenhängende Ökolandbaufläche im Südosten des Biosphärenreservats auf fast 3.000 Hektar an. Zusam-

men mit den angrenzenden Wäldern, Mooren und Seen waren es ab Mitte der 1990er-Jahre bereits 13.000 Hektar, die seitdem ohne Pestizide und Mineraldünger, dafür in diversifizierter Fruchtfolge bewirtschaftet werden. Ein Segen für die Artenvielfalt: Die heute blütenreichen Flächen sind für Feldhasen und Insekten, und damit auch für Amphibien und Vögel ein Paradies.

Im Jahr 2020 kam BioBoden dort ins Spiel: Die konventionelle Agrargenossenschaft Oderberg wurde mit unserer Hilfe Teil der Landwirtschaft von Ökodorf Brodowin. Nach der sofortigen Umstellung der 850 Hektar auf biodynamische Landwirtschaft wird seit 2021 ein Naturschutzplan mit vielen Maßnahmen umgesetzt: Es gibt nun trockenes Grasland für Insekten und Feldvögel, artenreiches Frischgrünland auf Mineralböden, Maßnahmen für gebüschbrütende Feldvögel wie den Neuntöter, für Greifvögel wie Rotmilan und Fischadler, für Amphibien wie Rotbauchunke und Laubfrosch. Zudem wurden Korridore geschaffen, durch die Wildtiere geschützt über den Schlag bis zum Gewässer gelangen, und Säume mit Blütenpflanzen und Stauden angelegt, die kein jährliches Mähen benötigen und in denen Insekten, Spinnen und Vögel geschützt leben können.

Mit Power in Planungen und Sondierungen

Nach dem starken Anstieg der Energiekosten 2022 hat sich die Dynamik auch bei BioBoden gesteigert. Auch 2023 haben wir uns dem Thema Energie intensiv widmen dürfen. Gut so! Denn: „Die Energiewende ist auch immer Teil der Agrarwende.“

Die Zahlen des Umweltbundesamts sprechen eine eindeutige Sprache: Die Landwirtschaft produziert pro Jahr rund 62 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, das sind gut acht Prozent aller Emissionen in Deutschland. Die Branche – und damit auch wir als Genossenschaft – ist angesichts ihres hohen Energieverbrauchs geradezu in der Pflicht, beim Klimaschutz voranzugehen. „Für uns ist Energiewende auch immer Teil der Agrarwende“, sagt BioBoden Vorstand Uwe Greff deshalb nicht ohne Grund.

Und so ist die Energiefrage auf unseren eigenen wie auch auf den Partnerhöfen stets von zentraler Bedeutung. Dabei geht es neben dem Bekenntnis zum Klimaschutz natürlich immer auch gleichzeitig um die Erschließung neuer Einkommensmöglichkeiten – welche Anlage ergibt Sinn, gibt es Ressourcen auf dem Hof, gibt es die Möglichkeit einer autarken Energieversorgung? Keine Frage: Nach 2022 mit einer äußerst herausfordernden Energiepreisteigerung hat uns das Thema Energie auch im vergangenen Jahr auf Trab gehalten, auf vielen Höfen gibt es dazu dynamische Prozesse. Und wir gehen davon aus, dass es künftig so bleiben wird.

Im vergangenen Jahr gab es im BioBoden Kosmos sieben Sondierungen zu Freiflächenanlagen, drei weitere solcher Installationen sind derzeit in Planung. Zudem sind sieben Anlagen auf Dächern in Planung oder Sondierung, zusätzlich wird aktuell an Energiekonzepten für vier Höfe gearbeitet – schließlich ergeben sich aus jeder spezifischen Energiefrage mitunter viele weitere Herausforderungen, die analysiert und vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit auch bewertet werden müssen.

Unser Bestand 2023 in fünf verschiedenen Bundesländern: neun Photovoltaikanlagen auf Dächern. Dazu kommt ein Windpark mit 17 Windenergieanlagen, für den Pachtverträge für BioBoden Flächen bestehen. Wir haben zwar keinen Zubau verzeichnen dürfen, dafür war das vergangene Jahr aber das erste volle Jahr mit allen Anlagen. Was sich auch an den Zahlen ablesen lässt: Wir konnten 2,63 MWh Energie erzeugen, fast 0,6 MWh mehr als noch ein Jahr zuvor. Das bedeutet auch, dass die Menge an eingesparten CO₂-Äquivalenten zugenommen hat. So darf es gerne weitergehen. Mit noch mehr Power.



installierte Leistung:	2,99 MWp
	2023 ist das erste volle Jahr mit allen Anlagen.
erzeugte Energie:	2,63 MWh
eingesparte CO₂-Äquivalente:	1.650 t



„Die Umgestaltung unserer Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energieträgern war auch im Jahr 2023 bei BioBoden sehr präsent. Viele Projekte wurden initiiert. Erfreulich ist dabei die tatkräftige Unterstützung unserer Partnerhöfe, die sich mit viel Eigeninitiative und Ideen einbringen.“

Ralf Zirkler, Energiebeauftragter BioBoden eG

Im Auftrag der Zukunft

Förderung, Beratung, Einblicke in Theorie und Praxis: BioBoden hat auch 2023 wieder landwirtschaftlichen Nachwuchs, Partnerhöfe und Interessierte mit Rat und Tat unterstützt.

Das Neue kommt nur in die Welt, wenn die nachfolgenden Generationen über die dafür notwendige Überzeugung, das Know-how und den Willen zum Wandel verfügen. Keine leichte Aufgabe – der wir uns aber gerne stellen. Deshalb haben wir uns auch 2023 wieder auf vielfältige Weise intensiv mit der Förderung junger Landwirtinnen und Landwirte beschäftigt: In der Berliner Andreas Hermes Akademie haben wir vor jungen Menschen aus der Agrar- und Ernährungsbranche über unser BioBoden Konzept gesprochen. Gemeinsam mit der BioHöfe Stiftung hat BioBoden zudem die Freie Landbauschule Bodensee gefördert, ein gemeinnütziger Verein, der seit 1978 biologisch-dynamisch wirtschaftende Landwirte und Gärtner ausbildet. Zudem haben wir beim Kontaktforum Hofnachfolge mitgewirkt. Ein bunter Strauß der Hilfe.

Aber, ganz klar: Natürlich beraten wir besonders gerne und intensiv die jungen Landwirtinnen und Landwirte unserer Partnerhöfe. Schließlich sichern wir ihnen nicht nur Land und Höfe, sondern begleiten sie in ihrer Arbeit. Zum Beispiel Franziska Dörr, die den elterlichen Hof im hessischen Gilsa auf Demeter umstellt, ebenso wie die ebenfalls in Hessen liegende Seelbacher Ziegenkäserei, den Bioland-Betrieb Hof Mühlenhamm in Niedersachsen und die Gemüsegiertnerei Maria Natt in Brandenburg. Gemeinsam mit ihnen entwickeln wir Ideen und Pläne, um die Zukunft des ökologischen Landbaus zu gestalten.

Daneben begrüßen wir gerne auch immer all jene interessierten Menschen, die im Alltag eher weniger Berührung mit der Landwirtschaft haben. Wie zum Beispiel die rund 40 Trainees, Azubis und Mitarbeitenden der GLS Bank, die 2023 für je eine Woche bei uns in Rothenklempenow zu Besuch waren, um bäuerliche Arbeitsluft zu schnuppern. Mit allen Konsequenzen: Wie unsere Kolleginnen und Kollegen mussten sie bereits morgens um sieben Uhr tatkräftig mit anpacken. Die Tage waren also gut gefüllt, auch weil es neben all der Praxis noch theoretische Einheiten zu Landwirtschaft, Boden und (natürlich) Landsicherung gab. Veränderung braucht halt beides: Kopf und Hand. Außerdem war die Slow Food Youth Akademie bei uns zu Gast. Junge Menschen konnten so viel über das Thema Boden und nachhaltige Landwirtschaft erfahren.



Eine starke Allianz für den neuen „Klima-Wald“

BioBoden, BioHöfe Stiftung und GLS Bank Investments legen in Brandenburg die Grundlage für klimaresiliente Mischwälder: Neben der Eiche wachsen nicht heimische Arten – und mit ihnen die Hoffnung.

Umgestürzte Bäume, kahle Flächen, vermehrter Käferbefall: Der Klimawandel hat in den vergangenen Jahren mit seinen zunehmend langen Dürren tiefe Wunden in unsere Wälder geschlagen. Mit anderen Worten: Es ist Zeit zu handeln. Und das mit der Kraft vieler Gleichgesinnter.

Seit dem Jahr 2023 entsteht deshalb mithilfe von BioBoden und der BioHöfe Stiftung ein Wald des Wandels, der sogenannte „BioBoden Klima-Wald“: Im Milower Land im Havelland werden auf einer durch unsere Genossenschaft gesicherten, einen Hektar großen Fläche klimaresiliente, teils nicht heimische Bäume gepflanzt, um Wuchs und Widerstandskraft angesichts der neuen Bedingungen zu untersuchen. Neben Eiche, Winterlinde und Hainbuche sollen dort eher aus dem Süden bekannte Arten wie Esskastanie, Kirsche und Hickory eine neue Heimat finden.

Nach der Flächenvorbereitung wurden bereits erste Bäume in Kombination mit einer Naturverjüngung der bisherigen Bestände gepflanzt. Laut Experten sind die Standortverhältnisse für einen klimaresilienten, stabilen Mischwald prädestiniert, vor allem für die Eiche – allerdings nur in Mischung mit anderen Baumarten, so die These. Denn die Extremwetter haben der ansonsten robusten Eiche massiv zugesetzt – mit gravierenden Folgen: Weniger Blätter, geringere Feinverzweigung, was sie für die Besiedelung von Eichenpracht- und Bockkäfer anfällig macht. Diese Effekte sollen durch die neuen „Nachbarn“ verringert werden.

Echten Rückenwind erhielt das Projekt durch eine Spende der GLS Bank Investments Management GmbH. Diese Tochter der GLS Bank beschäftigt sich mit nachhaltiger Geldanlage in Aktienfonds und fördert mit den Gewinnen auch nachhaltige Projekte wie dieses. Trägerin des Projekts ist die BioHöfe Stiftung, die 2017 gegründet worden ist, um Boden und Höfe durch Schenkung langfristig für den Bioanbau zu sichern. Neben dem „Klima-Wald“ fördert sie zudem Projekte wie Schulgärten oder Forschungsarbeiten, um den ökologischen Landbau voranzubringen – diese können durch Spenden unterstützt werden. Und, ganz wichtig: Mitglieder der BioBoden Genossenschaft können außerdem ihre Anteile per Verfügung oder Übertragung an die Stiftung vererben oder verschenken und damit den Boden über das eigene Leben hinaus sichern.



Hier entsteht der BioBoden Klimawald

Das Jahr 2023

61 Prozent plus im Jahresergebnis und Fortschritte bei der Landsicherung: Es geht jedoch nicht mehr so schnell voran wie erhofft. Dabei braucht uns die ökologische Landwirtschaft mehr denn je.

Die Zahlen für das vergangene Jahr sind befriedigend: eine Steigerung des Jahresergebnisses um 61 Prozent, **65 Millionen Euro** für die ökologische Landwirtschaft im Einsatz, **4.822 Hektar** Boden für **85 Höfe** gesichert, die ca. 17.000 Hektar beackern. Alles tolle Belege dafür, dass unser Weg richtig ist: Wir schaffen es, Boden zu fairen Bedingungen für Landwirtinnen und Landwirte bereitzustellen – und all das auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament.



BioBoden Vorstände Jasper Holler und Uwe Greff

	31.12.2023	31.12.2022	Veränd.
Bilanzsumme	70.742 T€	67.800 T€	4 %
Anlagevermögen	65.315 T€	62.009 T€	5 %
Genossenschaftskapital	61.266 T€	58.395 T€	5 %
Jahresergebnis	+268 T€	+166 T€	61 %
Mitglieder	6.941	6.674	4 %
Beschäftigte	9	9	

Und dennoch: Die Dynamik der Vergangenheit hat 2023 gelitten. Das Genossenschaftskapital ist zwar um fünf Prozent gewachsen, doch damit weit entfernt vom nötigen Kapital, um die Anfragen für wichtige und sinnvolle Landsicherungen zu befriedigen, die uns über das Jahr hinweg erreichen. **„Es ist ganz simpel: Für Landsicherungen brauchen wir die Anteilszeichnungen unserer Mitglieder“**, sagt BioBoden Vorstand Uwe Greff. „Deswegen müssen wir gemeinsam alle Kräfte mobilisieren, um noch mehr als bisher zu erreichen. Denn es liegt noch ein weiter Weg vor uns.“

Bremsen lassen wir uns dabei nicht. Im Bereich Energie etwa haben wir die Prüfung zahlreicher Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Partnerhöfen begonnen, die erzeugte Energie konnten wir um 0,6 MWh auf 2,63 MWh ausbauen. Und so darf es gerne weitergehen, denn schließlich müssen auch wir unseren Beitrag für die Energiewende leisten. Was uns auch im Bereich Bauen zunehmend gelingt: Durch die nachhaltige Art der Sanierung von Altgebäuden machen wir Gebäude nicht nur wieder nutzbar und retten sie vor dem Abriss, sondern sparen auch Energie und CO₂ ein.

Uns ist aber auch klar: Wir stehen alle gemeinsam vor gewaltigen Aufgaben. Da ist die zunehmende Zerstörung des Bodens durch die industrielle Landwirtschaft, die bereits 70 Prozent der EU-Flächen betrifft. Da ist die Herausforderung des Generationenwechsels, der einen Eigentümerwechsel bei Tausenden von Höfen erfordert. Da gilt es, zusammenzurücken und gemeinsam für die Zukunft unserer lebendigen Lebensgrundlage einzustehen. **„Denn es geht so viel, wenn viele anpacken“**, sagt Vorstand Jasper Holler. „Um auch weiterhin echte Fortschritte für den Boden zu erzielen, brauchen wir jeden weiteren Genossenschaftsanteil.“

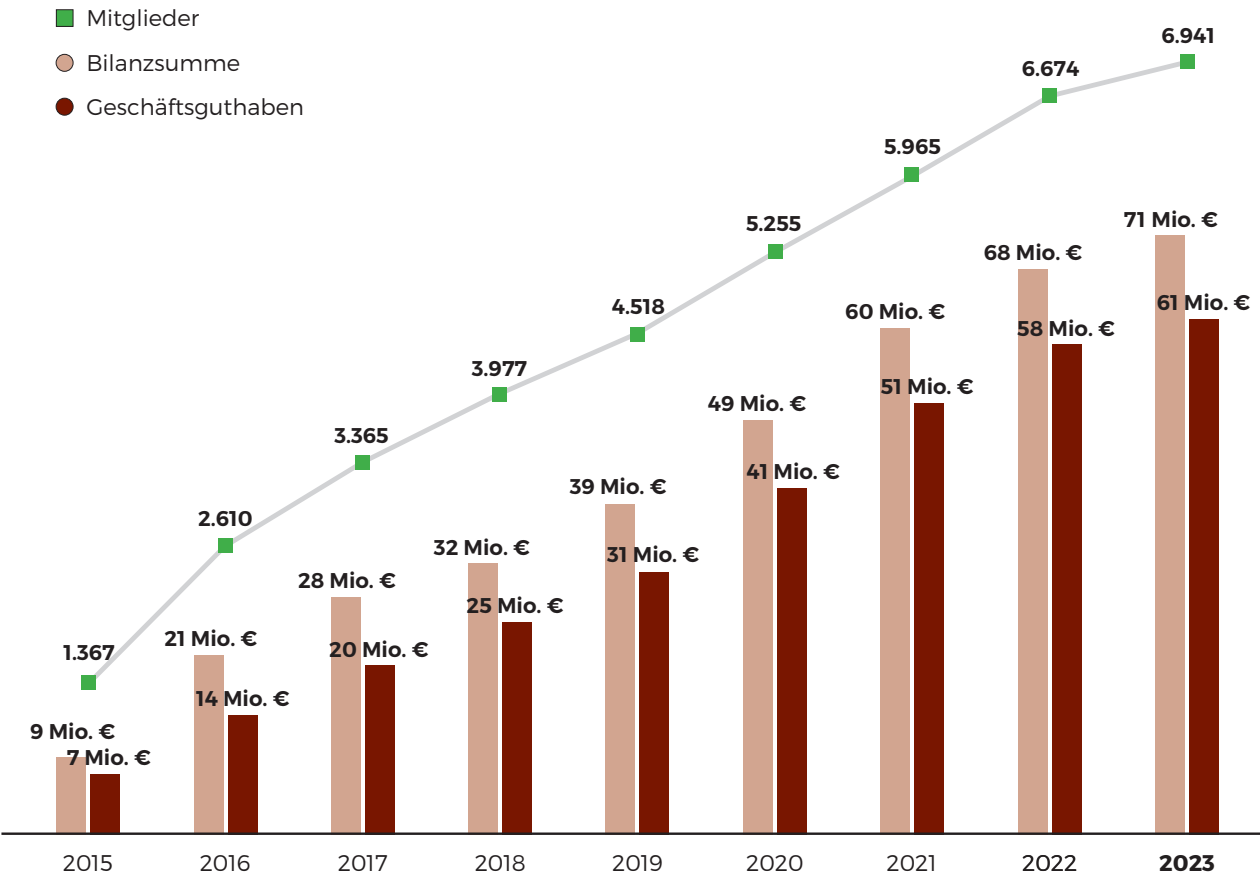
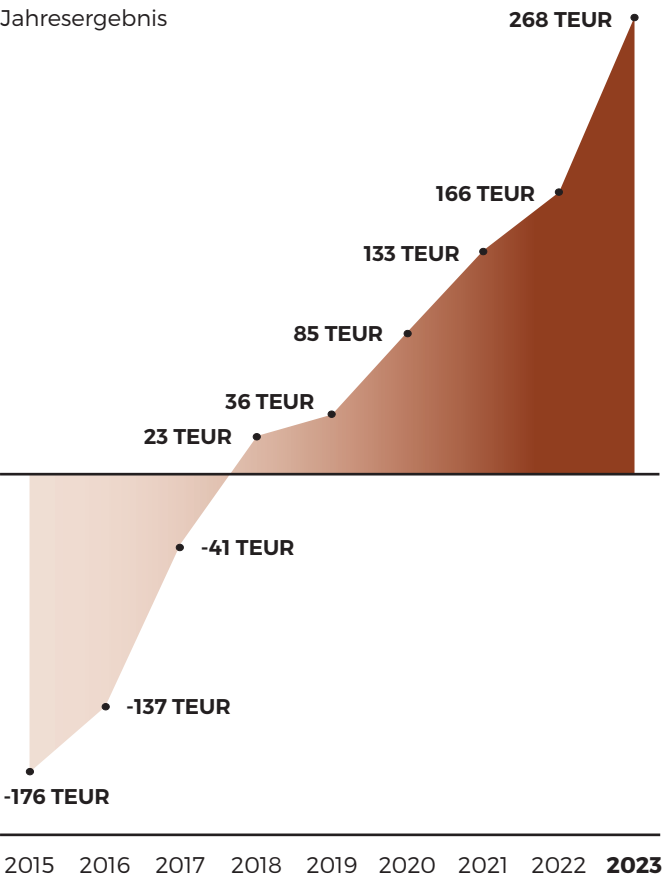
Entwicklung BioBoden

Die Genossenschaft in Zahlen

BioBoden hat über die Jahre eine beachtliche Kraft entwickelt. Die Mitgliederzahl wuchs von 1.367 im Gründungsjahr 2015 auf nunmehr 6.942 Ende 2023, das Jahresergebnis konnte mit rund 268.000 Euro deutlich gesteigert werden und die Bilanzsumme beläuft sich auf nunmehr über 70 Millionen Euro. Damit konnten 4.822 Hektar Boden gesichert werden für 85 Landwirtschaftsbetriebe mit ca. 17.000 Hektar bewirtschafteter Fläche.

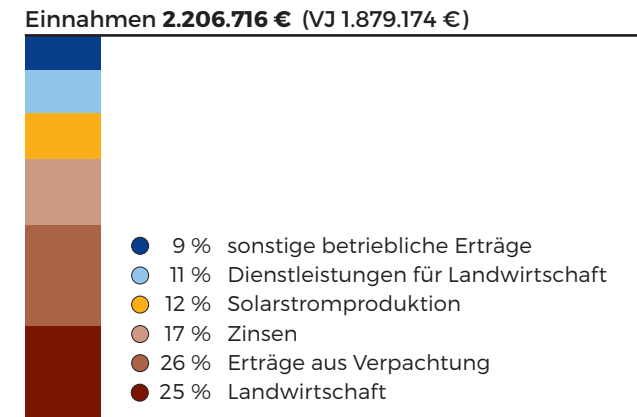
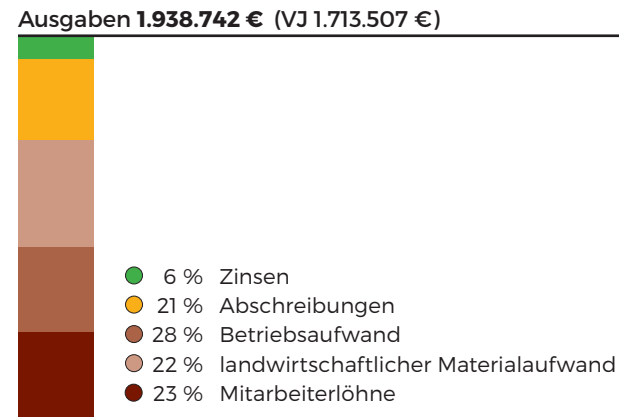
Unser Dank hierfür gilt an erster Stelle unseren Mitgliedern.

Wie in jedem Jahr wird der Jahresabschluss vom Genoverband e.V. geprüft. Wir freuen uns über die guten Ergebnisse, die uns als Gemeinschaft ein Ansporn für die kommenden Jahre sind.

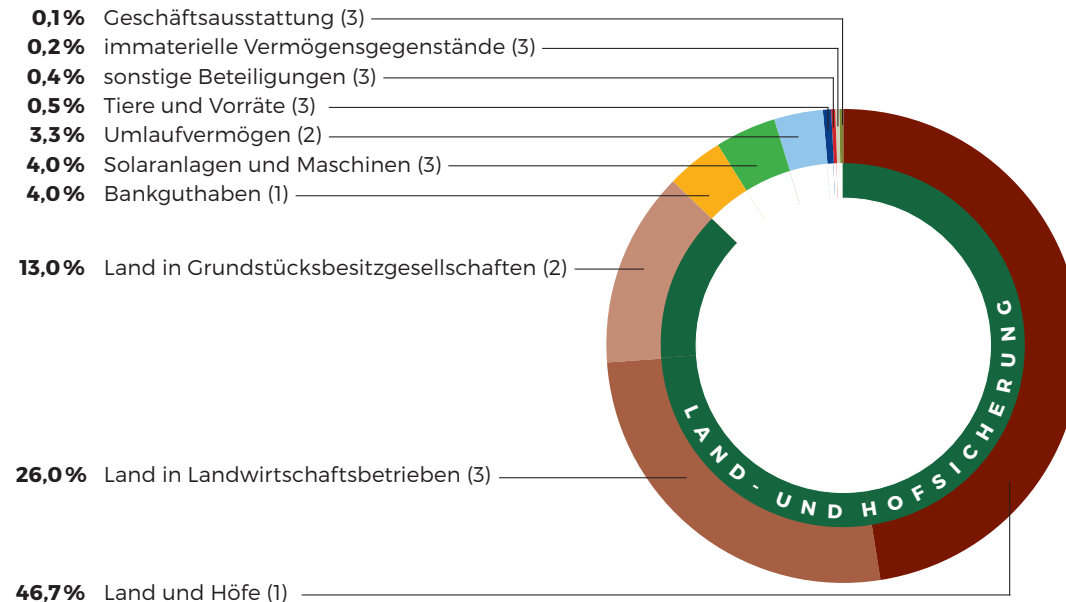


Mittelverwendung und Mittelherkunft (31.12.2023)

Woher die Einnahmen der Genossenschaft stammen und wozu die Ausgaben verwendet werden, sehen Sie hier:



Einsatz unseres Vermögens (in Klammern Risikoklassen)



Unser Gesamtvermögen ist **fast vollständig (rd. 86%) für Land- und Hofsicherung** eingesetzt.

Die Risikoklasse beschreibt das Verlustrisiko für das Unternehmen von Klasse 1 bis 5 bzw. von kein Risiko bis sehr hohes Risiko. BioBoden hat kein Anlagevermögen in den Risikoklassen 4 und 5.

Jeder Anteil an BioBoden ist ein Beitrag zum Klimaschutz

Die Landsicherung der BioBoden Genossenschaft in Zahlen

Ca. 17.000 Hektar bewirtschaften die Höfe insgesamt.

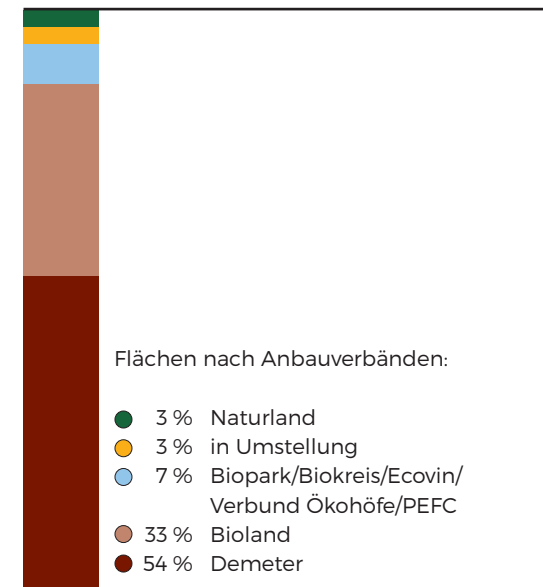


- 4.822 Hektar sind durch die BioBoden Genossenschaft gesicherte Flächen,
- von der gesicherten Fläche wurden rund 1.830 Hektar bisher konventionell bewirtschaftet.



Manchmal sprechen Zahlen für sich: Laut einer Berechnung kann ein biologisch bewirtschafteter Boden jährlich bis zu 800 Euro je Hektar an Klimafolgekosten vermeiden. Flächegebundene Tierhaltung, der Einsatz regionalen Futters und eine hohe Stickstoffeffizienz, die den Ausstoß von Lachgas minimiert — all das sind Maßnahmen von hohem Mehrwert fürs Klima. Oder anders gesagt: Jeder Anteil an BioBoden sichert nicht nur Boden, sondern schafft ökologischen Nutzen. Oder noch anders: Jede und jeder von uns ist mit seinem BioBoden Engagement ein echter Klimaschützer.

85 Partnerhöfe in 12 Bundesländern



Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	PASSIVA	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	61.598.585,68	58.459.511,39
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	155.074,00	200.309,00	I. Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	61.266.100,00	58.395.000,00
1. Zahlungsansprüche, Betriebsprämie	137.947,00	161.361,00			
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.127,00	38.948,00	II. Ergebnisrücklagen andere Ergebnisrücklagen	27.891,72-	27.891,72
II. Sachanlagen	36.210.364,77	32.588.906,20	III. Gewinnvortrag	92.403,11	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.369.056,74	28.624.708,18	IV. Jahresüberschuss	267.974,29	165.666,85
2. technische Anlagen und Maschinen	2.894.906,00	2.766.237,00	V. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	73.263,74-
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	225.606,00	291.240,00	B. Rückstellungen sonstige Rückstellungen	14.000,00	12.000,00
4. Dauerkulturen	4.203,50	4.203,50			
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	716.592,53	902.517,52	C. Verbindlichkeiten	9.129.612,96	9.328.710,27
III. Finanzanlagen	28.950.332,32	29.220.732,45	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.247.025,58	2.429.346,75
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.397.663,87	5.794.951,37	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	531,38	654,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.065.828,52	20.170.536,15	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224.536,60	295.819,60
3. Beteiligungen	230.595,00	0,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.000,00	9.757,50
4. Genossenschaftsanteile	3.256.244,93	3.255.244,93	5. sonstige Verbindlichkeiten	6.637.519,40	6.593.132,20
B. Tiervermögen					
I. Rinder	272.055,00	328.160,00			
C. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	48.852,59	30.808,84			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.577,80	5.045,34			
2. Feldinventar	11.696,64	11.376,00			
3. fertige Erzeugnisse und Waren	34.578,15	14.387,50			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.276.216,20	1.743.125,98			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	688.944,68	770.021,99			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	21.013,17			
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.587.271,52	952.090,82			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.796.605,92	3.660.261,69			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	32.697,84	27.917,50			
	70.742.198,64	67.800.221,66		70.742.198,64	67.800.221,66

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Genossenschaft

Die Genossenschaft unterhält ein Geschäftskonto bei der GLS Bank, auf dem die Liquidität geparkt wird (C. III.).

Land- und Hofsicherung

Die Sicherung von Land und Höfen geschieht nicht immer durch einen direkten Kauf der Genossenschaft und den Übergang von Flächen und Hofstellen in das Eigentum der Genossenschaft. Oft werden Besitzgesellschaften oder gar Landwirtschaftsbetriebe

ganz oder teilweise erworben oder durch Beteiligungen mit der Genossenschaft verbunden, für die dann wiederum Landkäufe durch Darlehen finanziert werden (siehe Tabelle unten). Die Art, wie Landsicherung umgesetzt wird, erklärt der Text „Auf dem Boden der Tatsachen“ auf unserer Website (www.bioboden.de/landsicherung). Eine Steigerung um 6% zeigt, dass die Arbeit auch in herausfordernden Zeiten erfolgreich weitergeführt wurde. Ein Partnerhof kann an mehreren Positionen sichtbar werden. So wurde beispielsweise Flächensicherung für die Seelbacher Ziegenkäserei direkt mit einem Landkauf (Land und Höfe) und einem Darlehen durch die BioBoden Genossenschaft ermöglicht und für Gut Peetzig indirekt über Landkauf durch zwei Grundstücksbesitzgesellschaften, deren Anteile von der Genossenschaft gehalten werden, durch-

BioBoden eG – Vermögenseinsatz				2023		
Bilanzposition	Direkt B.II. 1.	Anteile B. III.1.,4.	Ausleihungen B. III. 2.	Gesamt	ggegenüber. Vorjahr	% der Bilanzsumme
Land und Höfe	33.007.949 €			33.007.949 €		
				33.007.949 €	12 %	46,7 %
Land in Grundstücksbesitzgesellschaften						
BioBoden Gesellschaft mbH & Co. KG		201.241 €	1.944.426 €	2.145.667 €		
BB Grundbesitz GmbH & Co. KG		22.042 €	604.251 €	626.293 €		
Hof Buckow Besitz GmbH & Co. KG		9.540 €	1.140.361 €	1.149.901 €		
Hof Buckow Zwei GmbH & Co. KG		16.200 €	531.000 €	547.200 €		
Landgesellschaft Salziger See GmbH & Co. KG		9.040 €	4.411.955 €	4.420.995 €		
WFH Grundbesitz GmbH & Co. KG		487.320 €	9.433 €	496.753 €		
Bauernhof Kraft GbR		602.712 €	- €	602.712 €		
		1.348.095 €	8.641.426 €	9.989.521 €	8 %	13 %
Land in Landwirtschaftsbetrieben						
Landgesellschaft Rothenklempenow mbH		2.719.396 €	2.559.444 €	5.278.840 €		
Haffwiesenhof GmbH		1.117.238 €	2.749.591 €	3.866.829 €		
Landgut Seegrund GmbH		590.339 €	1.600.102 €	2.190.441 €		
Höfegemeinschaft Pommern GmbH		478.041 €	188.000 €	666.041 €		
Hof am Seeberg GbR		101.019 €	2.017.762 €	2.118.781 €		
Agrargenossenschaft eG Oderberg		3.240.445 €	1.038.000 €	4.278.445 €		
Kattendorfer Hof GmbH & Co. KG		230.595 €	- €	230.595 €		
		8.246.478 €	10.152.899 €	18.399.377 €	-5 %	26,0 %
Summe gesichertes Land	33.007.947 €	9.594.573 €	18.794.325 €	61.396.845 €	6 %	86,8 %
Sonstige Beteiligungen				269.334 €	-54 %	0,4 %
Sonstiges Vermögen						
immaterielle Vermögensgegenstände				155.074 €	-23 %	0,2 %
Solaranlagen und Maschinen				3.108.851 €	-24 %	4,0 %
Umlaufvermögen				2.308.914 €	32 %	3,3 %
Bankguthaben				2.796.605 €	-24 %	4,0 %
Geschäftsaustattung				93.564 €	-21 %	0,1 %
Tiere und Vorräte				320.906 €	-11 %	0,5 %
Bilanzsumme				70.742.198 €	4 %	100 %

geführt. Grundstücksbesitzgesellschaften besitzen nur Grundstücke, die vollständig verpachtet sind, und haben keine sonstigen Tätigkeiten; alle weisen wie im Vorjahr wieder Jahresüberschüsse aus, wobei erstmals begonnen wurde, Jahresüberschüsse an die BioBoden eG auszuschütten. Zu den sechs Landwirtschaftsbetrieben gehören drei, die unter der Marke Höfegemeinschaft Pommern gemeinsam auftreten, wobei zur Reduktion des Verwaltungsaufwandes und damit der Kosten zwei Gesellschaften miteinander verschmolzen wurden. Landwirtschaftsbetriebe besitzen Land und bewirtschaften dieses auch. Wenn gebaut wird und die Gebäude noch nicht fertiggestellt sind oder Anzahlungen für Solaranlagen geleistet werden, dann finden diese sich unter **A. II. 5.** Nach Fertigstellung wandern diese in **A. II. 1.** und **A. II. 2.**

Eigene Landwirtschaft

Wer Landwirtschaft betreibt, hat meist Tiere, Futter, Feldinventar, aber auch Rechte als Grundlage für die Agrarprämie. Die Landwirtschaft in Buckow (Havelland) spiegelt sich in den Kategorien **A. I. 1., B.** und **C. I.** wider. Meist wird jedoch die Landwirtschaft von BioBoden mit der Höfegemeinschaft Pommern an unserem Sitz in Rothenklemnow verbunden, die in den Positionen **A. III. 1.** und **A. III. 2.** zu finden ist.

Energieanlagen

Die Position **A. II. 2.** ist um rd. 5% gestiegen, wobei von diesem Betrag die Solaranlagen 94% ausmachen. Nach einem starken Zubau im Jahr 2022 wurde im Jahr 2023 mit der Planung weiterer Solaranlagen begonnen.

Geschäftsbetrieb

Für den Geschäftsbetrieb sind Arbeitsmittel notwendig. Das meint Büroausstattung sowie auch Software (zum Beispiel für die Mitgliederbetreuung). Diese befinden sich in den Positionen **A. I. 2.** und **A. II. 3.**, wobei hier allein der Fuhrpark (Autos und Landwirt-

schaftsmaschinen) 63% sowie das Ferienhaus 18% ausmachen. Dazu gehören aber auch Forderungen; sind die entsprechenden Rechnungen noch nicht bezahlt, so werden diese unter **C. II. 1.** aufgeführt. Wenn Rechnungen im Berichtsjahr bezahlt wurden, jedoch ein anderes Jahr betreffen, dann werden diese unter **D.** ausgewiesen. Die Anlagenintensität, also das Verhältnis von Anlagevermögen (inkl. Tiervermögen) zur Bilanzsumme, beträgt rund 93% (Vj. 92%) bzw. plus Bankguthaben rund 97% (Vj. 97%). Oder anders ausgedrückt: Fast das gesamte Vermögen ist in Substanzwerte investiert. Die Anlagendeckung, also das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen, beträgt rund 106% (Vj. 112%). Mit anderen Worten bedeutet dies: Das Genossenschaftskapital ist vollständig durch Sachwerte gedeckt bzw. BioBoden hat mehr Anlagevermögen als Genossenschaftskapital.

Passiva

Genossenschaft

Die gezeichneten Genossenschaftsanteile der Mitglieder werden in Euro ausgedrückt in **A. I.** ausgewiesen. Zum fünften Mal in Folge hat die Genossenschaft mit einem positiven Jahresergebnis geschlossen (**A. IV.**). Die Eigenkapitalquote, also das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme, beträgt sichere 87% (Vj. 86%).

Verbindlichkeiten

Unter **C. 1.** und **C. 5.** werden Kredite ausgewiesen, welche die Genossenschaft zur Vorfinanzierung von Landkäufen oder zur Finanzierung von Gebäuden und Photovoltaik aufgenommen hat. Die Bankdarlehen wurden plangemäß getilgt und die Nichtbankdarlehen haben sich nicht verändert, da diese endfällig sind.



Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Pflanzenproduktion, Getreide	9.441,18	35.157,50
b) Tierproduktion, Rinder	321.186,02	207.433,59
c) Handel und Nebenbetriebe	855.742,05	1.016.974,24
d) Dienstleistungen	250.897,48	124.096,49
e) sonstige Erträge Landwirtschaft	48.291,60	0,00
f) Erlösschmälerungen	76,56	57,85-
Summe Umsatzerlöse	1.485.634,89	1.383.603,97
2. Erhöhung des Bestands an Feldinventar	20.511,29	17.112,50-
3. Verminderung des Bestands an Tieren	56.305,00	8.775,00-
4. andere aktivierte Eigenleistungen	30.946,50	32.724,76
5. sonstige betriebliche Erträge	295.158,25	191.616,53
6. Material- und Spezialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Tiere, Bodenerzeugnisse und bezogene Waren	373.192,21	366.193,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.462,35	0,00
7. Personalaufwand	450.854,80	428.244,82
8. Abschreibungen	406.890,46	337.408,92
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	510.246,41	454.771,09
10. Erträge aus Beteiligungen	26.388,89	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	111,25	0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	347.965,29	288.340,79
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	124.655,29	127.497,67
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35,93	0,00
15. Ergebnis nach Steuern	280.073,91	173.832,07
16. sonstige Steuern	12.099,62	8.165,22
17. Jahresüberschuss	267.974,29	165.666,85

Das Jahresergebnis

Im sechsten Jahr in Folge war das erfreuliche wirtschaftliche Ergebnis der Arbeit von BioBoden ein Jahresüberschuss: 267 TEUR (Vj. 165 TEUR) bei einer Steigerung von 61% (Vj. 24%) gegenüber dem Vorjahr.

Die Erträge

Die Getreideernte war aufgrund der Trockenheit unterdurchschnittlich, ein Teil der Getreideernte aus dem Jahr 2023 ist noch nicht verkauft, daher ist der Umsatz auf 9 TEUR (Vj. 34 TEUR) gesunken. (**Pos. 1. a**). Unter Handel und Nebenbetriebe (**Pos. 1. c**) verstecken sich die Pachten und Stromerlöse. Die Pachten sind um 26% gestiegen und auch die Mieteinnahmen aus Wohngebäuden sind gestiegen, wohingegen die Stromerlöse durch die gesunkenen Strompreise um 50% gesunken sind. Wie erwartet, war der Anstieg der Strompreise im Jahr 2022 ein einmaliger Effekt. Die Erhöhung der Dienstleistungserlöse (**Pos. 1. d**) auf 251 TEUR (Vj. 124 TEUR) resultiert aus den Tätigkeiten für Dritte und den zusätzlich möglichen Verwaltungshonoraren von Tochtergesellschaften.

Wenn die Mitarbeiter*innen von BioBoden selbst beim Bauen anpacken und planen, dann wird diese Leistung, die sonst eingekauft werden müsste, unter anderen aktivierten Eigenleistungen (**Pos. 4**) ausgewiesen; der Umfang ist ungefähr gleich geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (**Pos. 5**) sind auf 295 TEUR (Vj. 191 TEUR) gestiegen.

Die Zinserträge (**Pos. 10**) sind die indirekten Pachten aus Landkauffinanzierungen über Darlehen und sind um 20% auf 348 TEUR (Vj. 288 TEUR) gestiegen. Erstmals haben die Tochtergesellschaften im Umfang von 26 TEUR Gewinne ausgeschüttet.

Die Aufwendungen

Die Aufwendungen für die Landwirtschaft finden sich in **Pos. 6** als Material- und Spezialaufwand mit 377 TEUR (Vj. 366 TEUR) wieder; in Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen, dem gewählten Pflanzgut sowie von Tierkäufen schwanken diese Aufwendungen üblicherweise von Jahr zu Jahr. In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden die Bestände auf dem Acker und das Futter bewertet, die von Jahr zu Jahr wetterbedingt großen Schwankungen unterliegen.

Der Personalaufwand (**Pos. 7**) ist leicht um 5% gestiegen.

Die gestiegenen Abschreibungen (**Pos. 8**) resultieren aus dem Zuwachs an Gebäuden und insbesondere Photovoltaikanlagen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (**Pos. 9**) um 12% auf 510 TEUR (Vj. 454 TEUR) entwickelt sich analog zum steigenden Geschäftsumfang, wobei der Anteil an der Bilanzsumme mit 0,67% fast unverändert ist.

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund von Tilgungen auf 124 TEUR (Vj. 127 TEUR) gesunken (**Pos. 11**).

Ton ab, Kamera läuft – über BioBoden

Ein Königsbesuch, eine TV-Dokumentation und Veranstaltungen:
Im Jahr 2023 konnten wir uns über einige mediale Ausrufezeichen
für uns und unserer Partner freuen.

Wenn jemand aus dem Buckingham Palace nach Brodowin kommt, ist Öffentlichkeit für BioBodens größten Partnerhof garantiert: Der britische König Charles III. machte während seines Deutschlandbesuchs Ende März 2023 gemeinsam mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke Station in unserem Partnerhof bei Eberswalde. Der König, ein Anhänger des Ökolandbaus, ließ sich nicht nur den Hof zeigen, sondern packte sogar selbst mit an: In der hofeigenen Käserei verarbeitete er mit Mitarbeitenden die hofeigene Milch zum Brodowiner Königskäse. Eine TV-Dokumentation gab es zudem über unseren Partnerhof Dörr in Gilsa (Hessen) mit den Junglandwirten Gregor Scholz und Franziska Dörr.

BioBoden ist auch wieder in die Präsenzveranstaltungen gestartet. Neben den BioBoden Tagen an verschiedenen Orten nahmen wir auch an der Generalversammlung der GLS Bank in Bochum teil, wo wir an unserem Stand und in sehr gut besuchten Workshops viele neue Menschen erreicht haben.

Mehr unter:

www.bioboden.de/neuigkeiten/mediathek/

www.bioboden.de/meta/presse/

Königlicher Besuch auf unserem Partnerhof





BioBoden Genossenschaft eG

Sitz:
Dorfstraße 58 – 17321 Rothenklempenow

Mitgliederbetreuung:
Christstr. 9 – 44789 Bochum
Telefon: +49 234 414702-00
E-Mail: info@bioboden.de

Amtsgericht Neubrandenburg:
GnR.-Nr.: 348

Vorstand:
Uwe Greff, Jasper Holler

Alle Zahlen in diesem Bericht sind
Stand 31.12.2023
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Bildnachweis:

Seite 1: www.schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de / Seite 2: Hübschmann (o.); Aufsichtsrat: Fuchs, Unselt, von Maltzan; Vorstand: BioBoden; Mitarbeiter: Rechte liegen bei den Personen / Seite 3: Anke Phoebe Peters / Seite 4: BioBoden, Patrick Held, BioBoden, Kindtlein&Ose, BioBoden (v. o. li.) / Seite 5: BioBoden / Seite 6 u. Seite 7: (v. l. n. r.) Hof Luna, Hof Steyerberg, Hans Lütjen-Wellner, Maria Natt, Kattendorfer Hof, Linda Becker / Seite 8: Patrick Held (o.); BioBoden Seite 9: Patrick Held / Seite 10: BioBoden / Seite 11: BioBoden / Seite 12: BioBoden / Seite 13: BioBoden / Seite 14: M. Flade / Seite 15: (v. l. n. r.) W. Flade, Klaus Nigge, Peter Wernicke, M. Flade / Seite 16: BioBoden (o.) Zirkler (u.) / Seite 17: Slow Food / Seite 18: I. Graw / Seite 19: BioBoden / Seite 22: BioBoden / Seite 27: Ökodorf Brodowin (o.), BioBoden (m. u.)

Gestaltung: Ralf Fröhlich, Michael Burger